

elephantastisch!
Hamm:



Der Lippepark Hamm

Ein Landschaftspark für die ganze Familie



Planungsprozess

Über 100 Projektideen von Bürgerinnen und Bürgern wurden im Beirat Lippepark diskutiert, unzählige davon wurden tatsächlich umgesetzt.

Ca. 16 Mio. € hat der Lippepark insgesamt gekostet, gefördert vom Land NRW, vom Bund und von der EU.

2009 wurde mit den Bauarbeiten begonnen, abschnittsweise wurden Teilbereiche freigegeben- zuerst der Radweg entlang Schacht Franz Ende 2009, zuletzt **2014** Schacht Franz Nord.

Insgesamt umfasst der Lippepark ca. **220 ha** – das sind etwa **200** Fußballplätze. Davon entfallen alleine **42 ha** auf das Schacht-Franz-Gelände.

Für den Funsport-Bereich auf Schacht Franz standen **1,3 Mio. €** zur Verfügung.

Ca. 1.100 m tief war Schacht Franz, ungefähr genauso lang wie die Strecke entlang des Schachtgeländes in Nord-Süd-Richtung (Projekt „Seilfahrt“).



Von der Zeche zum Landschaftspark

1994 endete der Zechenbetrieb auf Schacht Franz. Nach dem Abbruch der obertägigen Anlagen stand man 2003 vor einer riesigen Brachfläche, unmittelbar umgeben von den Wohnsiedlungen der ehemaligen Zechenarbeiter. Weiter im Norden schlossen sich die Bergbauflächen der ehemaligen Zeche Radbod an, im Süden die Haldenlandschaft rund um das Bergwerk Heinrich Robert. Was sollte aus diesen Flächen – insgesamt ca. 220 ha – werden?

Schnell war klar, dass der Hammer Westen keine zusätzlichen Industrie- oder Gewerbeflächen braucht, sondern hochwertigen Freiraum, attraktive Freizeitangebote für Kinder, Jugendliche und generell Familien, sowie insgesamt eine Aufwertung als vom Strukturwandel extrem betroffener Bereich der Stadt Hamm. So entstanden erste Ideen für einen Landschaftspark mit außergewöhnlichen, vielfältigen Angeboten für Freizeit, Sport, Erholung und Naturerleben. Auch ohne Landesgartenschau (das war der erste Ansatz) taten sich 2008 Fördermöglichkeiten von Land, Bund und EU auf, welche die Stadt Hamm nutzen konnte. Die Planungen für den später Lippemark genannten Freiraum zwischen Bockum-Hövel, Herringen und Pelkum begannen und wurden 2014 mit der Freigabe der letzten Teilflächen abgeschlossen.

- Freiraum statt „Grauraum“ – auf die Kohle folgt das Grün
- Mit dem Mauerfall fing es an: aus „verbotenen“ Räumen wird ein Stadtpark für jung und alt

**Von Nord
nach Süd**

**Der Lippepark –
ein Park von
Bürgern für
Bürger**

**Radbod
Lippeaue**

**Ruhige Erholung
und Naturerlebnis**



Der Lippepark Hamm – ein Bürgerpark!

Über 100 Projektideen wurden durch verschiedenste Beteiligungsangebote gesammelt und im eigens für das Projekt eingerichteten Bürgerbeirat diskutiert. In diesem Beirat haben 48 Bürgerinnen und Bürger aus den drei Stadtbezirken sowie 12 Beisitzer in 22 Sitzungen zwischen 2008 und 2014 die Planungen begleitet, Ratsentscheidungen vorbereitet und als Verbindungsglied zwischen Stadtplanung und Bürgerschaft wertvolle ehrenamtliche Arbeit geleistet. Daneben gab es viele andere Möglichkeiten, mitzubestimmen: Ob Kinder beim Ferienspaß oder Jugendliche beim Jugendcamp, Frauen beim internationalen Frauenfrühstück oder Marktbesucher auf dem Wochenmarkt, Anwohner beim Sonntagsgespräch des OB oder Zeitungsleser beim Namenswettbewerb - alle konnten Vorschläge machen und konkrete Projektideen einbringen. Im Park sind viele dieser Ideen zu finden, vom Trampolin bis zum Rollstuhl-Karussell, vom Ort der Bergbaugeschichte bis zum Grillplatz... Der Beteiligungsprozess wurde sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene mehrfach ausgezeichnet, was nicht nur die städtischen Akteure, sondern vor allem die beteiligten Bürgerinnen und Bürger stolz macht!





Lippepark Hamm – Auf Radbod

Der nördlichste Teil des Lippeparks liegt auf dem Gebiet des Stadtbezirks Bockum-Hövel und umfasst die Abraumhalde und die Kokerei-Fläche der ehemaligen Zeche Radbod sowie die Naturschutzgebiete in der durch die Bergsenkung geprägten Lippeaue. Hier steht das umsichtige Naturerlebnis in den besonders schützenswerten Bereichen im Vordergrund. Teile des Gebietes rund um Lippe-Altarm und ehemalige Rieselfelder stehen als FFH-Gebiete unter höchstem europäischen Schutz.

Durch Sichtfelder im Sichtschutzaun entlang des Verbindungsweges zum Rest des Lippeparks kann man seltene Brutvögel beobachten. Nicht weniger aufregend geht es auf der sog. Rollsport-Trainingsstrecke weiter nördlich zu – auf der Fläche der ehemaligen Kokerei entstand eine flache Halde, die neben normalen Fußwegen auch eine asphaltierte Rennstrecke umfasst, auf der mit allem, was Räder hat, trainiert und gefahren werden kann. Die Idee zu diesem Projekt hatte der Fahrradclub RC Amor, der die Strecke auch regelmäßig für das Training seiner jungen Straßenradfahrer nutzt. Ansonsten steht die Strecke aber jedem offen, die mit welchem Gefährt auch immer Kurvenfahrten oder Gefällestrecken üben möchten..!

Brückenschlag und Kanalpark

Über die beiden Brücken über Lippe und Datteln-Hamm-Kanal wird der nördliche Teil des Lippeparks mit den Flächen auf Herringer und Pelkumer Gebiet verbunden.

Am Ende der Kanalbrücke befindet sich der Kanalpark mit verschiedenen Wassersport-Vereinen, Hundeauslauffläche, Kanaltribüne und Bootssteg.

Lippepark Hamm - Schacht Franz

Das Gelände des ehemaligen Schachtes Franz im Stadtbezirk Herringen ist der Bereich des Lippeparks mit den meisten Angeboten. Hier finden sich drei Spielplätze, das große Funsport-Areal mit Street- und Pool-Skate-Areal, Mehrzweckfeld, Bolder-Wand und Parkouring-Trainingsfeld. Dazu noch ein spektakulärer freischwebender Aussichtsbalkon und ein Mountainbike-Parcours, Grillplätze und eine große Spielwiese, der Ort der Bergbaugeschichte und der Ort der interreligiösen Begegnung sowie die Sportplatzanlage des SVF Herringen. Damit finden sich hier auch die meisten Bürgerideen in gebauter Form, was auch dazu führt, dass viele Herringen den Park als „ihren Park“ verstehen und sich für Erhalt und Nutzung der vielen verschiedenen Elemente einsetzen. In diesem Teil des Lippeparks finden auch regelmäßig Veranstaltungen statt, da sich hier die entsprechende Infrastruktur befindet.

Der nördliche Teil des Schacht-Franz-Geländes wird eher extensiv genutzt und umfasst zwei Haldenköpfe. Vom Aussichtsbalkon des südlichen Haldenkopfes kann man nicht nur das Treiben im Wiesenpark beobachten, sondern bis zu den Wassertürmen in Berge oder zum Hammerkopfturm des ehemaligen Bergwerks Heinrich Robert schauen. Das Haldenzeichen auf der nördlichen Haldenkuppe bietet außergewöhnliche Ausblicke auf die Industriekultur der Region und erlaubt bei guter Witterung sogar Blicke auf weitere Halden des Ruhrgebietes.

Grillen, Spielplätze,
Funpark



Besondere Orte im Lippepark

Besondere Orte bietet der Lippepark auf seiner ganzen Fläche. Dies kann z.B. eine grandiose Aussicht sein, wie man sie auf den Hochpunkten der fünf Halden im Lippepark findet, oder auch ein ruhiges Plätzchen zum Lesen in einem der eher extensiveren Bereiche des Parks. Daneben gibt es aber auch zwei Stellen, die in jeder Hinsicht ungewöhnlich sind: den Ort der Bergbaugeschichte und den Ort der interreligiösen Begegnung. Beide wurden von Bürgerinnen und Bürgern vorgeschlagen und von zwei Arbeitsgruppen weiter entwickelt. Sie greifen zwei Besonderheiten des Lippeparks auf: seine Vergangenheit als Bergbaustandort sowie die kulturelle und religiöse Vielfalt der Menschen, die in seinem Umfeld leben.



Die große Rasenfläche lädt ein zum Verweilen, Spielen und Entspannen.







Schacht Franz – Ort der Bergbaugeschichte



Genau dort, wo früher 1030 m tief der Schacht Franz in den Boden getrieben worden war, findet sich heute eine Outdoor-Ausstellung zur Vergangenheit des Standortes, der Zechensiedlungen und einer Familie von Bergleuten, die über fünf Generationen hier gearbeitet hat. Der Zaun, der den verfüllten Schacht mit der Protegohaube umgibt, wurde zum gestalterischen Element im für den Lippepark typischen Bergbau-orange. Um den umlaufenden Weg herum bilden Schautafeln die Besonderheit des Lippeparks ab, der eben kein normaler Stadtpark ist, sondern sichtbare gewordener Strukturwandel in der Nachbergbau-Zeit.

Protegohaube: technisches Gerät, mit dem Grubengas aus dem verfüllten Schacht in sicheren Mengen abgeleitet wird – fachlich heißt es eigentlich „Flammdurchschlagsicherung“.



Schacht Franz – Ort der interreligiösen Begegnung

Fünf Stahltore mit religiösen Symbolen, fünf kreisförmig angebrachte Stehpulte mit religiösen Texten – so sieht der Ort der interreligiösen Begegnung aus. Dahinter steckt die Idee, die religiöse Vielfalt, die mit den Zechararbeitern nach Hamm gekommen ist, auch im Park abzubilden und dabei einen Ort zu schaffen, an dem religiöse oder spirituelle Rituale durchgeführt werden könne, der aber auch als ruhiger Besinnungs-Ort im Park ganz individuell von den Besucherinnen und Besuchern genutzt werden kann. Manchmal entfremden Kinder die Tore auch als Renn-Parcours für Roller oder Bobby-Cars – auch diese Nutzung ist vollkommen in Ordnung. Der Ort versteht sich nur als Anregung oder Angebot und kann ganz nach persönlichem Belieben wahrgenommen und genutzt werden.



- Fünf Tore für die fünf großen Weltreligionen Islam, Judentum, Christentum, Hinduismus und Buddhismus.
- Ein durchlaufendes Stahlband als Symbol für die gemeinsame Basis aller Religionen: Den Glauben an eine höhere Macht!





Lippepark Hamm – Kissinger Höhe

Der südliche Teil des Lippeparks umfasst die Halden „Humbert“ und „Kissinger Höhe“ und schließt direkt an das Gelände des 2010 stillgelegten Bergwerks Heinrich-Robert an. Darüber hinaus gehört der Barfußpfad zu diesem Teil des Landschaftsparks.

Vier Kreise aus Wegen mit unterschiedlichem Bodenbelag bilden den intensiven Teil des Barfußpfades – hier heißt es „Schuhe aus und mutig sein“, denn Materialien wie feine Glasscherben schmerzen zwar nicht an den Füßen, stellen aber mental eine Herausforderung dar. Aber auch „harmlosere“ Materialien wie Holz und verschiedene Steine kann man barfuß erlaufen. Wem das nicht reicht, der kann zudem den ca. 2,5 km langen Barfußpfad rund um die Halde Kissinger Höhe gehen. Hier gibt es darüber hinaus auch einen Bergbau-Lehrpfad und zahlreiche ausgeschilderte Laufstrecken (auch für Läufer mit Schuhen).



Die Halde Humbert ist seit Ende 2018 aus der Bergaufsicht entlassen und kann auch begangen werden.



Warum orange?

Im Bergbau wurden früher die verschiedenen Ebenen des Bergwerks, die Sohlen, unterschiedlich farbig gekennzeichnet, um die Orientierung unter Tage zu erleichtern. Das Orange, von Bergleuten „kress“ genannt, war die Farbe der sechsten und untersten Sohle von Schacht Franz und wurde zur Leitfarbe des Lippeparks.



Haldenzeichen

Fünf Halden hat der Lippepark – und bald auch fünf Haldenzeichen.

Halden gibt es im Ruhrgebiet viele – sind sie doch unvermeidliche Folge des jahreslangen Bergbaus. Die Besonderheit in Hamm besteht in der räumlichen Nähe der fünf Haldenhochpunkte: Auf einer Länge von etwas mehr als 2 km liegen die Halden „Sundern“, „Kissinger Höhe“, „Humbert“, „Schacht Franz“ und „Radbod“ in einer direkten Sichtbeziehung – die mit den Haldenzeichen noch deutlich betont wird.



Als Ergebnis des architektonisch-künstlerischen Wettbewerbes „Halde ⁵“ wurde der Entwurf von Berghaus Architekten aus Hamm zur Umsetzung ausgewählt.

Die begehbaren Skulpturen aus für den Lippepark typischem, orangefarbenem Stahl dienen nicht nur dazu, die einzigartige Aussicht weit über den Lippepark und den gesamten Hammer Westen hinaus zu genießen. Sie sind auch künstlerisches Symbol für den Strukturwandel in der Region.

Denn wo noch vor kurzem unter Tage Kohle abgebaut wurde, entstanden prosperierende Gewerbestandorte oder – wie im Lippepark – neue Landschafts- und Erlebnisräume. Mit den Haldenzeichen entstehen fünf neue begehbare Höhe-Punkte.

Auf den Halden Schacht Franz Nord, Kissinger Höhe, Radbod und Humbert (ab Anfang 2019) stehen bereits die Skulpturen mit Fernwirkung; auf der Halde Sundern folgt das fünfte Wahrzeichen nach Ende der Bergaufsicht.



Gut zu wissen...

Der Lippepark Hamm sowie alle Einrichtungen und Angebote dort sind jederzeit frei und kostenlos zugänglich. Selbstverständlich ist das Befahren mit PKW, Motorrädern etc. in diesem Park wie in jeder anderen Grünfläche untersagt. Dies gilt auch an den Grillplätzen! Kostenloses WLAN gibt es im Funsport-Areal.

Grillen ist im Lippepark an den ausgewiesenen Grillflächen in der großen Wiese von Schacht Franz Süd erlaubt. Dort finden sich auch Abfallbehälter für heiße Asche.

Es befinden sich drei Spielplätze auf dem Schacht-Franz-Gelände, an der Westseite einmal am Zugang von der Mozartstraße und einmal am Zugang gegenüber der Heinrich-Schmidt-Straße. Der dritte Spielplatz liegt an der Ostseite des Geländes am Zugang über den Andreas-Schillack-Weg von der Albert-Funk-Straße.

Parkplätze finden sich an der Kissinger Höhe („Zum Bergwerk), für den Barfußpfad am Krematorium (Zechenweg), am Bürgeramt Herringen (Dortmunder Straße), für Schacht Franz an der Glückauf-Halle und am SVF-Sportplatz (Schachtstraße) sowie am Nordeingang (Lünener Straße) und Auf Radbod („An den Fördertürmen“ und Zufahrt „Hammer Straße 144“).

Öffentlich zugängliche Toiletten befinden sich während der Woche z.B. im Bürgeramt Herringen (Dortmunder Str. 245), im Jugendzentrum „Haus der Jugend“ Herringen (Am Jugendheim 3) oder in der umliegenden Gastronomie. An den Sommer-Wochenenden bieten der Hundeverein Herringen (Albert-Funk-Str. 178), der SVF Herringen (Schachtstraße 30) sowie nach ihrer Fertigstellung auch die Ulu-Mosche (Dortmunder Straße 233) von 09.00 bis 19.00 h die kostenfreie Nutzung ihrer WC-Anlagen an.



Die Wege im Lippepark sind i.d.R. sowohl für Fußgänger als auch für Radfahrer freigegeben (Ausnahmen sind gesondert beschildert).

Hier gilt also das Prinzip der gegenseitigen Rücksichtnahme. Die umlaufenden Wege sind barrierefrei, d.h. mit rollstuhl- oder kinderwagengerechten Rampen und mit Blindenleitsystem versehen.

Die kleineren Wege oder auch die „Abkürzungen“ über Treppen zu den Haldenköpfen hinauf sind hingegen teilweise nur für nicht eingeschränkte Fußgänger geeignet.

Auf den Spielplätzen und in Funpark gilt zum Schutz der Kinder und Jugendlichen ein Glasverbot, ebenso auf der großen Liege- und Spielwiese im Süden. Die barfußlaufenden Besucher oder sonnenhungrigen Gäste werden es Ihnen danken.

Hunde sind angeleint herzlich willkommen (Ausnahme: die Spielplätze), sofern ihre Besitzer die Selbstverständlichkeit beachten, die Hinterlassenschaften einzutüten und mitzunehmen.

Impressum:

Stadt Hamm
Stadtplanungsamt
November 2018

Der Lippepark wurde realisiert durch das Tiefbau-und Grünflächenamt der Stadt Hamm

Bildnachweis:

Luftbilder Hans Blossy i.A. Stadt Hamm, Andreas G. Mantler i.A. Stadt Hamm,
Stadt Hamm (Thorsten Hübner u.a.), Jochen Schlutius RadRevier Ruhr, Iris Schiebener,
Heidi Brockhoff (Titelbild), Peter Scholz, Burkhard Reinberg

Weitere Informationen unter www.hamm.de/Lippepark

Gefördert durch:

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung